

AUSGABE MAI 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erreicht Sie unsere Mai-Ausgabe des Newsletters. Die Nachrichten und Veranstaltungen zur Zeit sind fast alle geprägt von der Corona Krise. Inzwischen ist der Fokus in den Medien von den gesundheitlichen stärker auf die wirtschaftlichen Auswirkungen gerückt. Dabei wollen wir auf jeden Fall die gleichstellungspolitischen Folgen im Blick behalten. Wir haben einige Meldungen und Positionen zusammengestellt. Auf www.vernetzungsstelle.de/themen aktualisieren wir auch die Meldungen zum Thema Corona.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters
Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Montag Homeoffice, Dienstag Büro?

Wie in den letzten Wochen bereits gut erprobt, sind wir weiter für Sie er-

reichbar. Fast alle Kolleginnen wechseln zwischen Büro und Homeoffice. Für Sie sollte das allerdings keinen Unterschied machen. Wir sind per Mail, Post und Telefon erreichbar. Die Kontaktdaten zu allen Kolleginnen finden Sie [hier](#).

AKTUELLE AKTION

AUFRUF | WANN, WENN NICHT JETZT!

Über 20 bundesweit tätige Organisationen und Verbände stellen Forderungen an die Bundesregierung und Arbeitgeber, die sich vor allem auf die Situation von Frauen bezieht.

"Corona hat das Leben in Deutschland und in der Welt grundlegend verändert. Deutlich wird, dass die wirtschaftlichen und sozialen Kosten Frauen wesentlich stärker treffen. Die Pandemie vergrößert alle gleichstellungs- und frauenpolitischen Probleme/Schiefagen, auf die wir bereits seit Jahrzehnten hinweisen. Angesichts der existenziellen Krise wird deutlich, wie lebensbedrohlich sich die über Jahre privatisierte und eingesparte öffentliche soziale Infrastruktur und die falschen Arbeitsbewertungen jetzt auf unseren Lebensalltag auswirken. Wann, wenn nicht jetzt werden unsere frauen- und gleichstellungspolitischen Forderungen anerkannt und umgesetzt? Wir erwarten von Politik, Arbeitgeber*innen und allen Verantwortungsträger*innen ein ebenso mutiges, sachbezogenes und schnelles Handeln wie jetzt in der Zeit von Corona." Den kompletten Aufruf finden Sie auf der Website der BAG, www.frauenbeauftragte.org

KALENDERBLATT DES MONATS



Mai: Unversorgt

Wo finden Schwangere Unterstützung? Ärztinnen und Ärzte fehlen, Hebammen Fehlanzeige, Geburtskliniken sind weit verstreut. Es regt sich Widerstand auf allen Ebenen. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



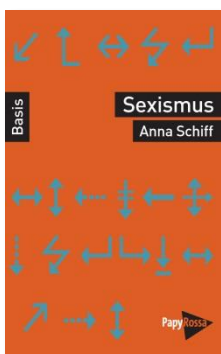
Work-Life Balance im Homeoffice: Was kann der Betrieb tun?

Fördert Homeoffice die Work-Life Balance oder führt die Arbeit von zu Hause eher zu Konflikten zwischen Beruf und Familie? Welche betrieblichen Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit für Beschäftigte im Homeoffice eine gute Work-Life-Balance möglich ist? Der WSI Report 54/2020 stellt das Arbeiten von zuhause aus in den Mittelpunkt.

Die vom Betrieb gesetzten Rahmenbedingungen sind wesentlich, wenn es um das Arbeiten im Homeoffice geht. Wichtige Aspekte sind dabei Dauer und Häufigkeit von Homeoffice, die Kontrolle über Arbeitszeit und -ort, klare Beurteilungskriterien und die wahrgenommene Unterstützung durch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Betriebliche Vereinbarkeitsmaßnahmen für Führungskräfte, die Fairness der Vorgesetzten sowie die Qualität und die Formalisierung des Arbeitens zu Hause spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Frage, ob Beschäftigte Arbeit und Privatleben besser vereinbaren können, wenn sie die Option Homeoffice nutzen.

Yvonne Lott: Work-Life Balance im Homeoffice: Was kann der Betrieb tun? (pdf), WSI-Report Nr. 54, Januar 2020. Herausgegeben vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung. Der Bericht steht online unter www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=8828 zur Verfügung.



Sexismus

Sexismus, der Begriff hat durch #aufschrei und die #MeToo Debatte eine neue Aktualität gewonnen. Es geht um eine politische Bewegung, um gesellschaftliche Fragen. So bezeichnet Anna Schiff denn auch den Grundgedanken: Sexismus ist ein Bewegungsbegriff, der Kampf gegen Sexismus kleinster gemeinsamer Nenner des Feminismus bzw. der Frauenbewegungen.

Die Autorin fasst die unterschiedlichen – teilweise gegensätzlichen – feministischen Positionen zusammen, vermittelt theoretische Grundlagen und zentrale Begriffe und wirft einen Blick auf die aktuelle Forschung. Sexismus und seine Erscheinungsformen werden zudem im Kontext von Homo- und

Transfeindlichkeit, Rassismus und Neoliberalismus beleuchtet. Ein kleines Taschenbuch, das viel Hintergrundwissen liefert. Lesen Sie selbst.

Anna Schiff: Sexismus, PapyRossa Verlag, Köln, 2019.



Vielfalt von Elternschaft und Familie: Reformbedarf für Recht und Soziale Arbeit

Patchwork- und Stieffamilien, Regenbogenfamilien, multilokale Familien, Allein-erziehende, binationale Familien, Flüchtlingsfamilien oder Co-Parenting: Einer zunehmenden Vielfalt von Elternschaft und Familie auch im Zuge neuer Möglichkeiten in der Reproduktionsmedizin stehen verfestigte Rollenvorstellungen und tradierte gesellschaftliche Rahmenbedingungen gegenüber. Dieser Band beleuchtet die empirische Sachlage, prüft rechtlichen Anpassungsbedarf und fragt nach den Konsequenzen für die Soziale Arbeit: Wie kann eine vorurteilsfreie und vor allem am Kindeswohl orientierte Beratung und Unterstützung gelingen? Die Autorinnen und Autoren legen ihren Fokus dabei u.a. auf den Reformbedarf im Abstammungsrecht, Leihmutterschaft und Reproduktionsmedizin, Auswirkungen auf die familiengerichtliche Praxis oder auch die Gesetzgebung im internationalen Vergleich. Neben den Fachbeiträgen werden außerdem aktuelle Positionen dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Deutscher Verein / Prof. Dr. Peter Buttner (Hrsg.): Vielfalt von Elternschaft und Familie: Reformbedarf für Recht und Soziale Arbeit, Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit Nr. 1/2020, 96 Seiten, 16,00 Euro (13,00 Euro für Mitglieder DV). Zu beziehen über den Buchshop des Deutschen Verein

AUSSTELLUNG



"Frankfurt Feminism"

Das Frankfurter Frauenreferat hat in Zusammenarbeit mit der Fotografin Katharina Dubno eine Porträtreihe herausgebracht. Titel der Reihe: „This is what a feminist looks like - in frankfurt“. Die Bilder sind in der Galerie "Heussenstamm. Raum für Kunst und Stadt" zu sehen. Aktuell ersetzt ein digitaler Rundgang den persönlichen Besuch.

Bis zur Wiederöffnung der Galerie (voraussichtlich am 5. Juni 2020) können Sie die Exponate hier einsehen: <http://frauen-macht-politik-ffm.de/frankfurter-portraits>

Kontakt: Heussenstamm-Stiftung Frankfurt, info@heussenstamm.de, Tel. 069 1310016
Frauenreferat Frankfurt, info.frauenreferat@stadt-frankfurt.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

In unserem [Terminkalender](#) finden sich viele Veranstaltungen, die in den nächsten Wochen stattfinden sollten. Wir können leider nicht überall nachprüfen, ob es aufgrund des Coronavirus zu Absagen kommt oder die Veranstaltungen als Online-Angebote stattfinden. Bitte kontaktieren Sie selbst die entsprechenden Veranstalterinnen und Veranstalter. Unsere eigenen aktuellen Fortbildungen haben wir verschoben. Die neuen Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.vernetzungsstelle.de/fortbildungen

07.Mai 2020, 11.00
bis 12.00 Uhr
Online

Webinar: Mobiles Arbeiten und rechtliche Fragen

Das Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie bietet ein Webinar "Mobiles Arbeiten und rechtliche Fragen" an. Zunächst geht es um die Unterscheidung zwischen mobiler Arbeit und Telearbeit bzw. Homeoffice. Personalverantwortliche müssen verschiedene Regelungen beachten, wenn Beschäftigte mobil arbeiten. Dazu gehört unter anderem auch der Arbeitsschutz. Als Referent steht ein Fachanwalt für Arbeitsrecht für das Webinar zur Verfügung. Infos und Anmeldung unter www.erfolgsfaktor-familie.de

12. Mai 2020
14-16 Uhr
Online

Frauen in Corona-Zeiten - Zwischen Überforderung und Über-sich-Hinauswachsen?!

Weibliche Diskussionsrunde für Austausch, Perspektivwechsel und Unterstützung

"Krisenzeiten habe sich immer auf das Geschlechterverhältnis ausgewirkt" (Berliner Zeitung), "in fast allen sozialen Aspekten trifft die Krankheit die Frauen härter" (TAZ), "Die Corona-Krise drückt Frauen zurück in alte Rollenmuster" (Zeit), "In der Krise wird deutlich, wie wichtig klassische Frauenberufe sind" (Berliner Zeitung) - das sind nur einige der Thesen in den Medien zur Situation der Frauen in Corona-Zeiten.

Und wie sieht es bei Ihnen aus? Über diese und weitere Thesen soll diskutiert werden.

Alexandra Kramm, Politologin und systemischer Coach wird darüber hinaus ein paar Anregungen geben, wie die Aushandlungsprozesse zu Hause oder in der Firma strukturiert angegangen werden können.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, Arsenalstr. 8, 19053 Schwerin, Telefon (0385) 512789, schwerin@fes.de, Anmeldung online auf der [Website der FES](#).

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Erwerbsarbeit in Zeiten von Corona

Ein Forschungsteam des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) hat im März die Online-Umfrage corona-alltag.de gestartet um herauszufinden, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf den Alltag der Menschen in Deutschland, auf ihre Erwerbsarbeit, ihr Familienleben und ihr subjektives Wohlbefinden hat. In die Analyse gingen die Aussagen von rund 6.200 Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren ein, die bis zum 5. April 2020 den Fragebogen der Online-Umfrage ausgefüllt haben. Erste Ergebnisse zu Veränderungen im Arbeitsleben und zu den Auswirkungen auf Familien liegen nun vor. [weiterlesen >>>](#)

djb | Bei Anhebung des Kurzarbeitergelds mittelbare Diskriminierungen von Frauen ausgleichen

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) macht auf die mittelbare Diskriminierung von Frauen bei der Erhöhung des Kurzarbeitergeldes wegen der Corona-Pandemie aufmerksam. Das Kurzarbeitergeld werde pauschal anhand des Nettolohns und bei verheirateten Frauen damit häufig anhand der Steuerklasse V berechnet. Der djb fordert, die damit verbundenen finanzielle Benachteiligung von Frauen auszugleichen und längerfristig die Steuerklasse V zu streichen. [weiterlesen >>>](#)

Unternehmerinnen in der Corona-Krise

Der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) hat in der vierten Unternehmerinnenumfrage ermittelt: Viele kleine und mittelständische Unternehmen stehen absehbar vor dem Aus. Die Situation der Unternehmerinnen in der Corona-Krise verschärft sich zusehends. Der Umsatz der befragten Unternehmerinnen ist seit Mitte März 2020 im Schnitt um 44 Prozent eingebrochen, drei Viertel verzeichnen einen Umsatzrückgang, jede Zweite musste Wirtschaftshilfen beantragen. Große Sorge bereitet den Unternehmerinnen die geringe Unterstützung für Familien bei der Kinderbetreuung in der Corona-Krise. [weiterlesen >>>](#)

DIW | Lohn- und Prestigeniveau unverzichtbarer Berufe in Zeiten von Corona

Die große Mehrheit der Berufe, die in Zeiten der Corona-Pandemie als systemrelevant eingestuft werden, weist außerhalb von Krisenzeiten ein geringes gesellschaftliches Ansehen sowie eine unterdurchschnittliche Bezahlung auf. Darauf macht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) aufmerksam und fordert, die Arbeitsbedingungen und Attraktivität dieser Berufe erheblich zu verbessern. Gleichzeitig könnte damit auch der Gender Pay Gap, also die Verdienstlücke zwischen Frauen und Männern, reduziert werden. Denn die große Mehrheit dieser Berufe wird von Frauen ausgeübt. Den Aufsatz finden Sie als pdf-Datei auf der [Website des DIW](#).

Anpassungen beim Elterngeld

Das Bundesfamilienministerium hat einen Gesetzesentwurf für Anpassungen des Elterngelds in der Corona-Zeit vorgelegt. Die gesetzlichen Anpassungen sollen verhindern, dass Eltern aufgrund der Corona-Krise finanzielle Nachteile beim Elterngeld haben. Die Regelungen gelten - wenn Bundestag und Bundesrat zustimmen - rückwirkend ab 1. März 2020. [weiterlesen >>>](#)

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen - Niedersachsen unterzeichnet die Verwaltungsvereinbarung mit dem BMFSFJ

Frauenministerin Carola Reimann hat für Niedersachsen gemeinsam mit Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey eine Verwaltungsvereinbarung zur Umsetzung des Investitionsprogramms "Gemeinsam gegen Gewalt gegen Frauen" unterzeichnet. Frauen und Kinder, die Gewalt erleben, brauchen schnelle Hilfe und Unterstützung. Dafür stellt der Bund in den Jahren 2020 bis 2023 insgesamt 120 Millionen Euro bereit. Am 18. Februar ist das Bundesinvestitionsprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen" gestartet, das Hilfs- und Beratungsangebote in den Ländern und Kommunen unterstützt. Mit dem Programm fördert der Bund den Aus-, Um-, Neubau und Kauf sowie die Sanierung von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen. Das Programm wird in enger Kooperation mit den Ländern durchgeführt. [weiterlesen >>>](#)



Niedersachsen | Kampagne gegen häusliche Gewalt gestartet

Um Gewalt in der Nachbarschaft zu erkennen und zu verhindern, hat die Koordinierungsstelle "Häusliche Gewalt" beim Landespräventionsrat Niedersachsen im Justizministerium gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung eine Kampagne gestartet. Unter der Frage "Hast du das auch gehört?" zeigt die Kampagne über Postkarten und Plakate auf, was man tun kann, wenn in der Nachbarschaft häusliche Gewalt bemerkt wird. [weiterlesen >>>](#)

pro familia | Schwangerschaftsabbrüche müssen auch in Corona-Zeiten möglich sein

Eine ungewollte Schwangerschaft stellt Frauen in Corona-Zeiten vor große

Probleme. Hürden wie die Wahrnehmung von Terminen unter Kontaktsperre oder fehlende Kinderbetreuung müssen genommen und die Pflichtberatung per Telefon oder Videochat absolviert werden. Der Beratungsschein kommt womöglich Tage später per Post und die Kostenübernahme kann sich aufgrund geschlossener Krankenkassen verzögern. Einen Ort zu finden, an dem der Schwangerschaftsabbruch dann stattfinden kann, ist noch schwieriger als sonst. Pro familia fordert daher, den Zugang zum Schwangerschaftsabbruch der Krise angepasst niedrigschwelliger zu ermöglichen und die Versorgung in allen Regionen in Deutschland gleichermaßen sicherzustellen. www.profamilia.de

Rückgriffsquote beim Unterhaltsvorschuss steigt

Nach einer Trennung bekommen viele Alleinerziehende vom früheren Partner oder der früheren Partnerin keinen oder nur unregelmäßig Unterhalt für das gemeinsame Kind. Zahlt der unterhaltspflichtige Elternteil nicht, hilft der Staat Alleinerziehenden und zahlt Unterhaltsvorschuss. Immer häufiger holt er sich dieses Geld vom unterhaltspflichtigen Elternteil wieder zurück: Die Rückzahlung, die sogenannte Rückgriffsquote, lag laut Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2019 bei rund 17 Prozent. Das entspricht 360 Millionen Euro. 2018 lag sie mit 270 Millionen zurückgezahlten Euro noch bei 13 Prozent.

www.bmfsfj.de

Hannover | Schnelle Hilfe durch zusätzlichen Standort des Frauenhauses24

Landeshauptstadt und Region Hannover schaffen kurzfristig Schutzplätze für gewaltbetroffene Frauen und Kinder – Telefonnummer 0800 77 080 77

Die Fälle häuslicher Gewalt nehmen im Zusammenhang mit den notwendigen, verordneten Verhaltensmaßnahmen in Bezug auf die Corona-Virus-Pandemie erschreckend zu. Um gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern in dieser Situation einen sicheren Rückzugsort anzubieten, haben Stadt und Region Hannover zusammen mit dem Verein Frauenhaus Hannover – Frauen helfen Frauen e.V., das auch das kürzlich eröffnete Frauenhaus24 betreibt, dreiundzwanzig zusätzliche Schutzplätze für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder geschaffen. Diese stehen ab sofort zur Verfügung. Dieses Angebot wird durch die Stadt und die Region Hannover zu gleichen Teilen finanziert. [weiterlesen >>>](#)

E-Learning zu 'Häuslicher Gewalt' | Interdisziplinärer Onlinekurs für Fachkräfte

Voraussichtlich im Juli startet der neue Onlinekurs "Schutz und Hilfe bei Häuslicher Gewalt" des Universitätsklinikums Ulm. Der Kurs richtet sich sowohl an Fachkräfte, die sich in das Thema Gewalt in Paarbeziehungen einarbeiten wollen, als auch an solche, die sich eine Auffrischung und Erweiterung des Themas wünschen. Das E-Learning Programm wurde von der Uniklinik Ulm in Zusammenarbeit mit dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen Freiburg und anderen Partnern unter Förderung des Bundesfamilienministeriums entwickelt. Interessentinnen können sich in die Teilnahmeliste eintragen.

<https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de>

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stadt Mannheim: stellv. Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Mannheim sucht eine stellv. Gleichstellungsbeauftragte. Die Stelle (Entgeltgruppe 13 TVöD / Besoldungsgruppe A 13h LBesO) ist unbefristet und soll in Vollzeit besetzt werden. Mehr auf der [Website der Stadt Mannheim](#).

Autonomes Frauenhaus Regensburg: Sozialpädagogin

Das Autonome Frauenhaus Regensburg sucht eine Sozialpädagogin für eine 75-Prozent-Stelle. Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den TVöD. Weitere Informationen auf der [Website des Autonomen Frauenhauses Regensburg](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Mai 2020, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22.05.2020.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efinds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de